



Medienmitteilung

Nyon, 20.04.2026

zur sofortigen Veröffentlichung

## Kelly Reichardt erhält den Ehrenpreis 2026



© Nikita Thévoz

Von links nach rechts: Emilie Bujès, Kelly Reichardt

**Visions du Réel hat den Ehrenpreis 2026 an die Filmemacherin Kelly Reichardt verliehen, eine zentrale Figur des amerikanischen Independent-Kinos. Eröffnet wurde die Preisverleihung mit einer Hommage an die Regisseurin durch Emilie Bujès, die gerade ihre letzte Ausgabe als Künstlerische Leiterin des Festivals erlebt. Es folgte eine Laudatio der kanadischen Filmemacherin Brett Story, Mitglied der Jury des Internationalen Festivals Langfilme 2026. Weiter ging es an diesem Abend mit der Vorpremiere von Reichardts bislang letztem Film *The Mastermind*, der das Motiv des Heist-Movies in Firmingham, Massachusetts neu interpretiert. Ihre Masterclass wird – in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse, der ECAL und der Fondazione Prada – am darauffolgenden Tag um 14.00 im Théâtre de Marens stattfinden, und die Retrospektive und Carte blanche, die das Festival ihrem Werk widmet, wird diese erste Nacht der Feierlichkeiten fortsetzen. Für Visions du Réel ist es eine grosse Ehre, dem Publikum die (Wieder-)Entdeckung einer Filmografie zu ermöglichen, die sich durch einen neuen Blick auf Amerika und seine identitätsstiftenden Erzählungen auszeichnet. Auf dass wir dieses Land auf eine ganz neue Art und Weise durchmessen mögen.**

In ihrer letzten Ausgabe als Künstlerische Leiterin des Festivals zeigte sich Emilie Bujès während ihrer Lobrede auf Kelly Reichardt tief bewegt – eine Filmemacherin, die ihr, nach ihren eigenen Worten, sehr am Herzen liegt: “ Es ist ein grosses Privileg, eine derbedeutendsten Stimmen des zeitgenössischen Films begrüßen zu dürfen. Film auf Film skizziert Kelly Reichardt Fragmente von Lebensgeschichten in Erzählungen von bemerkenswerter Schlichtheit und Eleganz, die durch ihre Verweigerung des Spektakulären und ihre Liebe zum Detail einen spannenden Bezug zum Realen herstellen.”

Die Filmemacherin Brett Story hielt eine bewegende Laudatio und würdigte Kelly Reichardt. Sie schloss ihren Beitrag mit einigen Worten :

Main partner

Main media partner

Institutional partners

la Mobilière

SRG SSR

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Office fédéral de la culture OFC  
Direction du développement et de la coopération DDC

canton de  
vaud

VILLE DE  
NYON

Région  
de Nyon

LOTÉRIE  
ROMANDE

Kelly Reichardt ist nicht nur eine hervorragende Porträtistin des Alltagslebens, sondern auch eine visuelle Geografin; ihre Filmen würdigen Landschaft als das, was all unsere rauesten und sanftesten Konturen prägt, aber auch als das, dem wir nicht gewachsen sind – und gerade das macht die Landschaft, im Film wie im Leben, erhaben

Auch wenn sie dem Spielfilm verpflichtet ist, flirtet Kelly Reichardt in ihrer Arbeit in vielerlei Hinsicht mit dem (Kino) des Realen: Ablehnung von Sensationalismus, Ökonomie der Produktion, reduzierte Narration und strenge Ästhetik, ausführliches Locationscouting, Anpassung des Drehbuchs an die Drehbedingungen, sowie das Eintauchen des Teams in die Lebensverhältnisse an den Filmschauplätzen bilden das methodische Fundament einer filmischen Herangehensweise, die so besonders wie unverwechselbar ist. Indem sie ihre Aufmerksamkeit auf alltägliche Verrichtungen, auf Schauplätze und Nebensächlichkeiten richtet, verwandelt die Filmemacherin den Spielfilm in ein sensibles und ethisches Instrument der Weltbetrachtung

Mit diesem Preis reiht sich Kelly Reichardt in eine Riege von renommierten Filmemacher\*innen ein, die das Festival bereits geehrt hat, wie Barbet Schroeder, Lucrecia Martel, Werner Herzog, Claire Denis, Alain Cavalier, Claire Simon oder, in jüngerer Zeit, die Filmemacher Marco Bellocchio, Jia Zhang-Ke oder auch Raoul Peck.

## Biography

Im Jahr 1994 realisiert Reichardt ihren ersten Langfilm *River of Grass*, eine Mischung aus Roadmovie, Romanze und Krimi, die oft als nüchterne Version von *Bonnie and Clyde* bezeichnet wird. Der Film wurde beim Sundance Festival und in Berlin gezeigt und beweist ihre Vorliebe für entlegene Gegenden und ein Erzählen zwischen den Zeilen. Um die Jahrtausendwende herum macht Reichardt eine Pause vom Langfilm und erkundet leichtere filmische Formen, die sie auf Super 8 und völlig unabhängig dreht: *Ode* (1999), ein kontemplativer mittellanger Film, sowie die Kurzfilme *Then a Year* (2001), den sie in Portland in Oregon dreht und der auf einer Klangcollage aus TV-Krimis basiert, und *Travis* (2004), der auf ein rekonstruiertes Interview mit einer Mutter aus Portland zurückgeht, deren Sohn im Irak getötet wurde.

Ab den 2000er-Jahren beschäftigen sich die Filme von Kelly Reichardt mit den politischen, ökonomischen und sozialen Realitäten des zeitgenössischen Amerika, die sie nun ins Zentrum ihrer Geschichten rückt. Vor dem Hintergrund der Bush-Ära und des Irakkriegs liefert sie mit *Old Joy* (2006, Tiger Award Rotterdam) eine ruhige Meditation über die Freundschaft in einer zwischen Gentrifikation und sozialem Abstieg zerrissenen Gesellschaft. In *Wendy and Lucy* (2008, Un Certain Regard in Cannes), der von der massiven Prekarisierung inspiriert ist, die infolge des Hurrikans Katrina zu beobachten war, richtet Reichardt ihre Aufmerksamkeit auf die Ränder und filmt mit extremer Zurückhaltung den sozialen Abstieg einer jungen Frau, die sich mit der Armut konfrontiert sieht. Auch untersucht die Filmemacherin die Ursprünge der amerikanischen Gesellschaft in zwei Anti-Western: In *Meek's Cutoff*, 2010, Mostra von Venedig) und *First Cow* (2019, Festival von Cannes) dekonstruiert sie die Heldengeschichte von der Eroberung des Westens, indem sie lange übersehene Formen von Arbeit, Herrschaft und Enteignung sichtbar macht. Diese Konzentration auf die moralischen und politischen Folgen von Taten kennzeichnet auch ihren schlichten Ökothriller *Night Moves* (2013, Mostra von Venedig), sowie ihre Filme *Certain Women* und *Showing Up* (2016 et 2022, Festival von Cannes), zwei sensible Porträts normaler Menschen, die mit den Zwängen des Alltags kämpfen. Mit ihrem letzten Film *The Mastermind* (2025), der auch im Wettbewerb des Festivals von Cannes gelaufen ist, erzählt Kelly Reichardt die Geschichte eines Kunstraubs und seiner Folgen vor dem Hintergrund des Vietnamkriegs und der Frauenbewegung in den unruhigen 1970er-Jahren.

Die Filme von Kelly Reichardt waren Gegenstand zahlreicher Retrospektiven wie im MoMa, im Centre Pompidou, in den Anthology Film Archives, im Walker Art Center und in der American Cinematheque von Los Angeles, sowie im Rahmen einer Europa-Tournee (*The American Landscape: The Films of Kelly Reichardt*). Reichardt gewann die Carrosse d'Or an der Quinzaine des Réalisateurs am Festival von Cannes 2022 und erhielt mehrere bedeutende Stipendien wie das Guggenheim-Stipendium. Sie unterrichtet Film, 2019 an der Universität von Harvard und aktuell am Bard College

Main partner

la Mobilière

Main media partner

SRG SSR

Institutional partners

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Office fédéral de la culture OFC  
Direction du développement et de la coopération DDC

centro de  
vaud

VILLE DE  
NYON

Région  
de Nyon

LOTÉRIE  
ROMANDE

[Presseseite](#)  
[Bildern](#)

## Kontakte

Carl Ahnebrink  
Leiter des Pressebüros  
cahnebrink@visionsdureel.ch  
+41 22 365 44 58

Rosa Maino  
Presse Deutschweiz  
mail@prosafilm.ch  
+41 44 271 17 00

Weitere Informationen: [visionsdureel.ch](http://visionsdureel.ch)  
57. Ausgabe von Visions du Réel : 17.–26 April 2026


Main partner

la Mobilière

Main media partner

SRG SSR

Institutional partners

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Office fédéral de la culture OFC  
Direction du développement et de la coopération DDC

cajon de  
vaud

VILLE DE  
NYON

 Région  
de Nyon

 LOTERIE  
ROMANDE